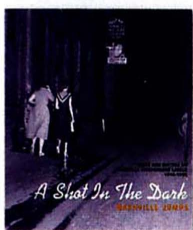


## Bear Family Records CD Review

Publisher:	Rolling Stone 11/2014
Article No.:	BCD15864
Link:	<a href="https://www.bear-family.de/various-nashville-jumps-blues-und-rhythm-1945-1955-8-cd-box.html">https://www.bear-family.de/various-nashville-jumps-blues-und-rhythm-1945-1955-8-cd-box.html</a>
Artist:	Various
Title:	Nashville Jumps, Blues & Rhythm 1945-1955 (8-CD Box)



### **A Shot In The Dark: Nashville Jumps 1945-1955** ★★★

**Rhythm & Blues der frühen Jahre  
in einer Pracht-Box**

Jetzt, da Jack White sich in Nashville niedergelassen hat und die bombastische Country-Metropole wieder an ihre bluesigen Wurzeln erinnert, besinnt sich auch Bear Family der Schätze, die ein wenig angestaubt im Keller lagern. „Nashville Jumps“ versammelt neuneinhalb Stunden Blues und Rhythm & Blues, die zwischen 1945 und 1955 von den unabhängigen Labels der Stadt produziert wurden. Das ist eigentlich eine feine Sache, nur dass die Box schon einmal im Jahr 2000 veröffentlicht wurde, ohne dass dies irgendwo vermerkt würde.

Es ist dies quasi das Lebenswerk von Martin Hawkins, der die Sammlung ediert hat. Hawkins ist so etwas wie der Sidekick des omnipräsenten Colin Escott. Zusammen stiegen sie in die Sun-Records-Archive und mischten in den 70er-Jahren den Musikjournalismus auf. Doch während Escott genau wusste, über wen man wie karrierefördernd schreibt, verstieg Hawkins sich in sein R&B-Projekt. Die ersten, zum Teil hier dokumentierten, Interviews datieren aus dem Jahr 1974. 1999 brachte er sein Projekt mehr oder weniger zum Abschluss, und nach der Bear-Family-Erstveröffentlichung 2000 verlieh die Vanderbilt University dem Ganzen auch akademische Weihen.

## Bear Family Records CD Review

Publisher:	Rolling Stone 11/2014
Article No.:	BCD15864
Link:	<a href="https://www.bear-family.de/various-nashville-jumps-blues-und-rhythm-1945-1955-8-cd-box.html">https://www.bear-family.de/various-nashville-jumps-blues-und-rhythm-1945-1955-8-cd-box.html</a>
Artist:	Various
Title:	Nashville Jumps, Blues & Rhythm 1945-1955 (8-CD Box)

Was Segen und Fluch der Box ausmacht. Denn zum einen entdeckt man Perlen: neben der großartigen Christine Kittrell auch Cecil Gant, den Lokalmatador Kid King, dazu zahlreiche obskure Köpfe wie Lee Thorne, „Little Maxie“ Bailey oder Shy Guy Douglas. Den faktengeprägten Liner Notes fehlt aber die ordnende Hand und eine distanzierte Einordnung in das Musikuniversum der 40er- und 50er-Jahre mit seinen Symbiosen und Konflikten zwischen schwarzen und weißen Künstlern. Musikalisch geht es gesetzt zu: Piano und Saxofon dominieren, Boogie- und Swing-Einflüsse überwiegen die gelegentlich aufscheinenden ekstatischen Momente, die die Backstreet-Bar-Ästhetik des Covers suggeriert. Wenn man jedoch genau hinschaut, dann steht da „Cocktail Lounge“ – und entsprechend *laid back* klingen die meisten Stücke auch. (Bear Family)

**GUNTER BLANK**

MAGAZIN: Rolling Stone  
Erscheinungsdatum: 11/2014  
Auflage: 62.000  
V.A. - „Various: Nashville Jumps -  
Blues & Rhythm 1945-1955“  
( 8-CD Box)  
Artikelnr.: BCD15864  
Pricecode: HL  
EAN-Nummer: 5397102158643

## Bear Family Records CD Review

Publisher:	Rolling Stone 11/2014
Article No.:	BCD15864
Link:	<a href="https://www.bear-family.de/various-nashville-jumps-blues-und-rhythm-1945-1955-8-cd-box.html">https://www.bear-family.de/various-nashville-jumps-blues-und-rhythm-1945-1955-8-cd-box.html</a>
Artist:	Various
Title:	Nashville Jumps, Blues & Rhythm 1945-1955 (8-CD Box)

### **Various Artist Nashville Jumps, Blues & Rhythm 1945-1955 (8-CD Box)**

Jetzt, da Jack White sich in Nashville niedergelassen hat und die bombastische Country-Metropole wieder an ihre bluesigen Wurzeln erinnert, besinnt sich auch Bear Family der Schätze, die ein wenig angestaubt im Keller lagern. „Nashville Jumps“ versammelt neuneinhalb Stunden Blues und Rhythm & Blues, die zwischen 1945 und 1955 von den unabhängigen Labels der Stadt produziert wurden. Das ist eigentlich eine feine Sache, nur dass die Box schon einmal im Jahr 2000 veröffentlicht wurde, ohne dass dies irgendwo vermerkt würde.

Es ist dies quasi das Lebenswerk von Martin Hawkins, der die Sammlung ediert hat. Hawkins ist so etwas wie der Sidekick des omnipräsenten Colin Escott. Zusammen stiegen sie in die Sun-Records-Archive und mischten in den 70er-Jahren den Musikjournalismus auf. Doch während Escott genau wusste, über wen man wie karrierefördernd schreibt, verstieg Hawkins sich in sein R&B-Projekt. Die ersten, zum Teil hier dokumentierten, Interviews datieren aus dem Jahr 1974. 1999 brachte er sein Projekt mehr oder weniger zum Abschluss, und nach der Bear-Family-Erstveröffentlichung 2000 verlieh die Vanderbilt University dem Ganzen auch akademische Weihen.

Was Segen und Fluch der Box ausmacht. Denn zum einen entdeckt man Perlen: neben der großartigen Christine Kittrell auch Cecil Gant, den Lokalmatador Kid King, dazu zahlreiche obskure Könner wie Lee Thorne, „Little Maxie“ Bailey oder Shy Guy Douglas. Den faktengesättigten Liner Notes fehlt aber die ordnende Hand und eine distanzierte Einordnung in das Musikuniversum der 40er- und 50er-Jahre mit seinen Symbiosen und Konflikten zwischen schwarzen und weißen Künstlern. Musikalisch geht es gesetzt zu: Piano und Saxofon dominieren, Boogie- und Swing-Einflüsse überwiegen die gelegentlich aufscheinenden ekstatischen Momente, die die Backstreet-Bar-Ästhetik des Covers suggeriert. Wenn man jedoch genau hinschaut, dann steht da „Cocktail Lounge“ - und entsprechend laid back klingen die meisten Stücke auch.